

Fachamt: Fachbereich
Technik

Vorlage-Nr.: 2026-016/1

Datum: 06.02.2026

Beschlussvorlage Bauvorhaben

Steige-Schulzentrum Eberbach - Schulhof / hier: Umgestaltung Schulhof

Beratungsfolge:

Gremium	am		Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	05.03.2026	nicht öffentlich	Beratung
Gemeinderat	26.03.2026	öffentlich	Beratung und Beschlussfassung

Beschlussantrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, wie in der Beschlussvorlage dargestellt die Planungsgrundlage für die Umgestaltung des Schulhofs im Steige-Schulzentrum Eberbach zusammenzustellen und die Planung dazu voranzutreiben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Steige-Grundschule und der Gemeinschaftsschule geeignete Maßnahmen zur Schülerbeteiligung an den Planungen zur Umgestaltung durchzuführen.

Klimarelevanz:

Im Zuge der Umgestaltung sollen Teilflächen des Schulhofs entsiegelt werden. Entsiegelte Flächen haben positive Umweltauswirkungen, indem sie den natürlichen Wasserkreislauf durch Versickerung wiederherstellen, das Grundwasser neu bilden und bei Starkregen die Kanalisation entlasten. Sie reduzieren die Hitze im Schulhof durch Verdunstungskühlung, fördern die Biodiversität durch neuen Lebensraum für Flora und Fauna und verbessern die Luftqualität.

Sachverhalt / Begründung:

Ausgangslage und Problemstellung

Bei der Sanierung der Grundschule 2025 wurde die großflächige Überdachung vor dem Schulgebäude für die Arbeiten zurückgebaut und nur über dem Eingang provisorisch wieder errichtet. Auch der restliche Teil des Übergangs zwischen Grund- und Gemeinschaftsschule weist nach vielen Jahren der Nutzung Mängel auf und muss mittelfristig ersetzt werden. Nach Angaben der Schulleitungen wird auch in Zukunft eine großflächige Überdachung benötigt, um in den Randzeiten des Schulbetriebs sowie während der Pausen Schutz vor Sonne und Regen zu bieten. Eine Möglichkeit für alle Schülerinnen und Schüler, die Pause innen zu verbringen, gibt es nicht.

Ein Großteil des Schulhofs weist mit Asphalt oder Betonpflaster versiegelte Oberflächen auf, die kein Regenwasser versickern lassen und im Sommer hohe Temperaturen abstrahlen. Durch den Klimawandel wird dies immer mehr zum Problem und belastet die Gesundheit und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler sowie der in der Schule Beschäftigten. Wichtiger Teil der Maßnahme ist daher eine Entsiegelung und Neuanlegung von Grünpflanzen, die die Wasseraufnahmefähigkeit des Geländes erhöhen und der Sommerhitze durch Verdunstungskühle entgegenwirken.

Neben dem Klima hat sich auch die Gesellschaft und mit ihr die Schule gewandelt. Die Aufenthaltszeiten der Schülerinnen und Schüler ist länger, teilweise wird hier mehr Zeit verbracht als zuhause. Statt nur Ort des Lehrens und Lernens ist die Schule heute ganzheitlicher Lebensraum, was insbesondere auch der Status als Ganztagschule zeigt. Dieser Entwicklung sollten auch die Schulräume und als einer der wichtigsten der Außenraum der Schule beitragen.

Es gilt, differenzierte Räume innerhalb des Schulhofs zu gestalten, die verschiedene Funktionen und Bedarfe erfüllen. Auch weiterhin werden natürlich größere Bewegungsflächen gebraucht, gleichzeitig aber auch ruhigere Teilbereiche sowie Spielangebote, die die Kinder auf verschiedene Art und Weise fordern und fördern.

Phase 0

Ziel der Stadtverwaltung wie der Schulen ist, ein erfahrenes Landschaftsarchitekturbüro mit der Umgestaltung zu beauftragen. Genauso wichtig wie die fachlich fundierte Gestaltung des Geländes mit einer neuen Überdachung, der Vegetation und den Spielbereichen wird hier die Beteiligung der Schulgemeinschaft aus Schülerinnen und Schülern, aber auch der Lehrerschaft, dem Betreuungsteam aus Randzeit/Ganztagschule sowie allen anderen in der Schule Beschäftigten von der Sekretärin bis zum Hausmeister sein.

Die Bedürfnisse aller sollen von Anfang an mit in die Aufgabenstellung fließen, sodass sich alle in dem neuen Schulhof wiederfinden und auch in Zukunft wertschätzend mit dem Gelände umgehen. Die Beteiligung soll niederschwellig über verschiedene Aktionen erfolgen, die von Lehrerinnen und Lehrern und der Verwaltung initiiert werden und untereinander sowie mit dem Elternbeirat abgestimmt werden.

Angedacht sind hier beispielsweise Malprojekte im Kunstunterricht, Modellgestaltungen in Sachkunde oder eine leicht zugängliche Umfrage über Lieblingsorte und Verbesserungspotentiale im jetzigen Schulhof durch die Verwaltung. Die Ergebnisse sollen einerseits Ideengeber für identitätsstiftende Konzepte für den neuen Hof geben und andererseits konkrete Mängel aus Sicht der Nutzer aufzeigen.

Die Ergebnisse aus der Beteiligung bilden die sogenannte „Phase 0“, eine Bedarfsermittlung vor den eigentlichen Planungsphasen des Landschaftsarchitekten. Zusammen mit dem durch den Vermesser erfolgten Aufmaß sowie vorhandenen anderen Planungs- und Informationsunterlagen ergeben sie die Planungsgrundlage für den zukünftigen Auftragnehmer. Diese Grundlagenermittlung bedeutet einen gewissen Aufwand, der sich aber durch schnellere Bearbeitung in der späteren Planung bezahlt macht.

Kosten

Die Gesamt-Baukosten für die Gesamtfläche von etwa 3.600m² werden auf Grundlage von Vergleichsprojekten mit 240 € je m², gesamt also 850.000 € veranschlagt. Die Planungskosten für die Freianlage würden dafür voraussichtlich insgesamt etwa 215.000 € betragen, Planungskosten für das Tragwerk der Überdachung sind mit 10.000 € geschätzt, sonstige Kosten werden mit 20.000€ geschätzt. Die Gesamtkosten lägen damit bei etwa 1.095.000 €.

Die Planungskosten wurden kalkuliert auf Vorgaben der HOAI im Leistungsbild Freianlagen, Honorarzone IV.

Der Vorschlag der Verwaltung sieht vor, ein planerisches Gesamtkonzept für das Gesamtgelände zu erreichen und sich mit der weitergehenden Planung und der Umgestaltung auf den oberen Bereich des Schulhofs mit einer Fläche von 2.300 m² zu konzentrieren. Das Ziel ist, eine sehr mitteleffiziente Umgestaltung umzusetzen und mit Baukosten von maximal 180 € je m² auszukommen.

Mit diesen Rahmenbedingungen werden die Planungskosten für das Gesamtkonzept auf ca. 25.000 € geschätzt. Die Planungskosten für die Umsetzung der Teil-Anlage betragen dann noch ca. 85.000 €, die Baukosten ca. 415.000€.

Mit den Planungskosten des Tragwerks von ca. 10.000 € und sonstigen Kosten von 20.000 € ergeben sich Gesamtkosten von 565.000 €.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über den Investitionsauftrag I21102000060 Steige Grundschule Hochbaumaßnahmen. Hier sind Mittel in Höhe von 100.000 € für den Haushalt 2026 eingestellt und 500.000€ für das Jahr 2027 eingeplant. Die Finanzierung ist damit gesichert.

Für die Umsetzung stehen verschiedene Fördermittel in Aussicht.

So fokussiert sich das „Start-Chancen-Programm“ mit Säule I des Programms auf Investitionen in die schulische Infrastruktur, um eine moderne und lernförderliche Umgebung zu schaffen. Die Förderquote beträgt hier bis zu 70%.

Das Programm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ fördert die Wiederherstellung von natürlichen Bodenfunktionen, die Schaffung von Grünflächen und Förderung der Artenvielfalt. Die Förderquote beträgt hier regelmäßig 50%, für finanzschwache Kommunen 80%.

Es wird frühzeitig nach weiteren Fördermöglichkeiten Ausschau gehalten und die Fördervoraussetzungen geprüft und in die Planung einbezogen.

Peter Reichert
Bürgermeister

Anlage/n: